



TOP VI Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

Titel: Eckpunktepapier zur Familienfreundlichkeit der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e. V. (bvmd)

Entschließungsantrag

Von: Katharina Kulike als Delegierte der Ärztekammer Berlin
Dr. Brigitte Ende als Delegierte der Landesärztekammer Hessen
Dr. Volker Pickerodt als Delegierter der Ärztekammer Berlin

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHEIDUNG FASSEN:

Der 115. Deutsche Ärztetag 2012 unterstützt das grundsätzliche Anliegen im nachfolgend zitierten Positionspapier der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd) "Eckpunktepapier zur Familienfreundlichkeit", beschlossen am 01.05.2011 in Halle:

"Zusammenfassung:

Die bvmd betrachtet die Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf als einen der zentralen Ansätze zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung.

Position:

Um eine zufriedenstellende Lebensqualität und Familienplanung für berufstätige Ärztinnen und Ärzte zu ermöglichen, sind uns als zukünftige Ärztinnen und Ärzte folgende Punkte wichtig:

- Flächendeckend gute Kinderbetreuung
- Geregelte, familienfreundliche Arbeitszeiten, die es Ärztinnen und Ärzten ermöglichen, Arbeits- und Familienleben zu vereinbaren
- Sicherstellung der Vertretung für Praxen auch für kürzere Zeiträume, und in strukturschwachen Gebieten stärkere Einbindung von Teilzeitmodellen und anderen innovativen Arbeitsmodellen
- Aufhebung der Residenzpflicht: Gerade für Familien sind Bildungs- und Freizeiteinrichtungen ein bedeutender Standortfaktor, der aber in ländlichen/strukturschwachen Regionen nicht immer zu leisten ist. Daher möchten wir die Wichtigkeit der Aufhebung der Residenzpflicht hervorheben.

Die in den Eckpunkten zum Versorgungsgesetz bereits aufgeführten Ansätze, wie die Verlängerung der Vertretung durch Vertragsärzte oder Entlastungsassistenten,

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0



befürworten wir. Allerdings sollte dies an die modernen Familienkonzepte (z. B. Kinderbetreuung durch den Vater, Adoptionen) angepasst werden und geschlechterunspezifisch gelten. Zudem sollte zwischen der Möglichkeit der Vertretung und den Entlastungsassistenten frei gewählt werden dürfen."